

Überlegungen eines Propagandisten zum Thema 3 des Parteilehrjahres 1986/87

Ein Auftrag der Leitung der Grundorganisation Erzeugnislinie Relais im Kombinat Elektro-Apparate-Werke „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow, ausgehend vom Themenplan des Parteilehrjahres, an die Propagandisten lautet: Im Parteilehrjahr 1986/87 das Verständnis dafür zu vertiefen, daß die konsequente Fortsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik eine erhebliche Beschleunigung des Entwicklungstempos der Arbeitsproduktivität verlangt. In Verbindung damit gilt es, die Vorbildrolle der Kommunisten zur Meisterung der Schlüsseltechnologien, konkret der Mikroelektronik, weiter auszuprägen.

Mit dem Thema 3 „Der XI. Parteitag über die Fortsetzung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ...“ ist eine gute Möglichkeit gegeben, diesen Auftrag zu erfüllen. Am Anfang des Seminars werde ich daher die Frage stellen: Warum erklärt der XI. Parteitag die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Hauptkampffeld? Im Meinungsaustausch darüber soll bewußtgemacht werden, daß es dem Sinn des Sozialismus entspricht, die gewachsene Leistungskraft der Volkswirtschaft für ein hohes materielles und kulturelles Lebensniveau des Volkes zu nutzen.

Im Zusammenhang damit werde ich auf die Vorausschau der Klassiker der Weltanschauung der Arbeiterklasse verweisen, wonach der Sozialismus erstmals die Möglichkeit schafft, „vermittelt der gesellschaftlichen Produktion allen Gesellschaftsgliedern eine Existenz zu sichern, die nicht nur materiell vollkommen ausreichend ist und von Tag zu Tag reicher wird, sondern die ihnen auch die vollständige

freie Ausbildung und Betätigung ihrer körperlichen und geistigen Anlagen garantiert“ (Friedrich Engels. Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft. In: Marx/Engels, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. V, S. 310). Warum nur der Sozialismus das vermag, darüber tauschen wir uns im Seminar aus.

In der weiteren Diskussion knüpfte ich an die Alltagserfahrungen der 7 Genossen meines Seminars an. Jeder, ob er nun als Meister, Technologe oder Produktionsarbeiter tätig ist, spürt, daß sich gewissenhafte Arbeit lohnt, daß sie das Leben seiner Familie bereichert. Aus der Interessenübereinstimmung mit der Politik der SED, so wird der Nachweis geführt, erwachsen der Wille und die Bereitschaft, im sozialistischen Wettbewerb sein Bestes für die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes zu geben. Ein starker Sozialismus, auf diese Erkenntnis der Teilnehmer kann ich als Propagandist aufbauen, vervielfacht die Kräfte im Kampf um die Erhaltung des Friedens.

Schlüsseltechnologien meistern

Ein zweiter Schwerpunkt der Diskussion wird sich mit den Grundrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in den Jahren 1986-1990 beschäftigen. Über damit zusammenhängende Aufgaben haben wir uns im Parteilehrjahr im Juni dieses Jahres sowie in Mitgliederversammlungen zur Auswertung des XI. Parteitages verständigt. Deshalb wird ein Genosse beauftragt, das dazu bereits erarbeitete Wissen in einem Kurzvortrag zusammenzu-

Informationen

Erfahrungsaustausch zur Kaderarbeit

(NW) Sekretäre und Abteilungsleiter aus Kreisleitungen der SED, Parteisekretäre aus Grundorganisationen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche, Mitarbeiter des Staatsapparates und Funktionäre des FDGB sowie der FDJ trafen sich kürzlich in der Bezirksleitung Berlin der SED zu einem Erfahrungsaustausch über die Auswahl, Entwicklung und Befähigung der Kader. Im Mittelpunkt der Beratung standen die neuen Anforderungen an die Kaderarbeit, wie sie sich aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED

vom 30. September 1986 für die Verwirklichung der Aufgaben des XI. Parteitages ergeben. In der Diskussion sprachen die Genossen über die Ausbildung von bewährten Kadern des Jugendverbandes für Funktionen in der Partei, im Staatsapparat und in den gesellschaftlichen Organisationen, die Qualifizierung der Werktätigen für die Meisterung von Schlüsseltechnologien, die Gewinnung von jungen, talentierten Facharbeitern für ein mehrjähriges Studium. Genosse Helge Stage, 2. Sekretär der

Kreisleitung Köpenick der SED, vermittelte zum Beispiel Erfahrungen des Sekretariats bei der Auswahl und Arbeit mit jungen Nachwuchskadern, insbesondere mit Funktionären des Jugendverbandes, Jugendbrigadiern und Leitern von Jugendforscherkollektiven der FDJ. Er berichtete, daß gegenwärtig in 11 Grundorganisationen des Stadtbezirkes nach dem Beispiel der BPO im Funkwerk Jahrespläne der Kaderarbeit für 1987 ausgearbeitet werden. Sie enthalten auf der Grundlage der langfristigen Kaderprogramme bis 1990 konkrete Maßnahmen für die politische und fachliche Qualifizierung der Kader.